



Foto: Kerstin Zillmer

Der Sturz schien glimpflich.
Dann knackte es.
Ein Knochenbruch?
Einfach so?
Vielleicht ist es Osteoporose.

TITELTHEMA

Knochenbruch – einfach so?

Prof. Dr. med. H. W. Minne, Bad Pyrmont
Könnte es nicht auch Osteoporose sein? **4**

Neue Kampagne des Kuratoriums
startet zum Welt-Osteoporose-Tag **5**

Dr. med. Stephan Scharla, Bad Reichenhall
Unerkannte Wirbelbrüche **6**

INTERVIEW
mit Dr. med. Hermann Schwarz, Freudenstadt
Brüchige Knoche brechen leichter **8**

Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter, Bochum,
und Dr. med. Jutta Semler, Berlin
Patientenleitlinien **10**

Neues aus der Wissenschaft
Dr. med. Stephan Scharla, Bad Reichenhall
Für die schwere Osteoporose:
Ein neues Medikament **11**

Interview
mit Dr. Hans Knievel, Paderborn
Sport in der Jugend ist die beste
Vorbeugung **12**

In Bewegung
Dr. Jochen Werle, Heidelberg
Verhaltenstraining
für Osteoporosepatienten (33)
Aquabalance – Bewegungssicherheit
im Wasser erlangen **16**

Sie fragen - wir antworten

- Milch sei schädlich?
- Medikament auch aus Nachbarland?
- Neuer Therapieansatz:
Parathormon **19**

Wir über uns

- Welt-Osteoporose-Tag: 11. Oktober in
der Berliner Urania
- Fortsetzung der Studie aus der
bundesweiten Forschungs-Tour 2002
- Protokoll der Mitgliederversammlung
- Unterschriften gegen die Positivliste
- Herzliches Dankeschön an alle Spender
- Kuratorium setzt sich weiter für
Patienten ein **20**

Ernährung
Rezepte **23**

Medizin auf Reisen
Reise-Krankenversicherung **24**

Für Sie gelesen
Feuer haben, ohne auszubrennen **25**

Freizeit
Geistig fit: Den Geist wieder beleben **26**

Aus den Selbsthilfegruppen
Prof. Dr. med. Helmut W. Minne, Bad Pyrmont
Wenn Krankheit und wirtschaftliche
Not zusammentreffen **28**

Gesundheitspolitik
• Positivliste wird nicht eingeführt
• Auf die Patienten kommt einiges zu **29**

Leserbriefe **30**

**Auflösung, Vorausschau,
Impressum** **31**

Editorial

Einen schmerzhaften Wirbelbruch zu erleiden, das ist übel, sehr übel. Nach einem Wirbelbruch zu erleben, dass die entstehenden Schmerzen nicht geglaubt werden, dass das Ganze als Alterserscheinung abgetan wird, ist kränkend, außerordentlich kränkend! Wer aber zum Lebensunterhalt auch noch weniger als 20 Euro pro Monat zur Verfügung hat, ist wirklich arm dran.

Unzählbar sind die Menschen in der Welt, in Europa, Mittel- und Südamerika, in Asien, in Südafrika, die unter derartig miserablen Lebensumständen leben müssen.

Wir, denen es vergleichsweise gut geht, können diesen Mitmenschen aber helfen. Näheres dazu in meinem Beitrag in diesem Heft auf Seite 28.

Ihr
Helmut W. Minne